

Höhepunkte in 1969

- 12.02. Militärfarrer Fuchs feierlich verabschiedet
- 01.03. Kommandowechsel beim Raketenartilleriebataillon 102
- 02.-05. Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger beim Regiment
- 03.05. 101 feiert sein 10-jähriges Bestehen

Militärfarrer Fuchs feierlich verabschiedet



Der SÜDKURIER titelte „Es war nicht immer eine leichte Arbeit. Militärfarrer Fuchs ihn feierlichem Gottesdienst verabschiedet“. Der katholische Seelsorgerkollege Geiger meinte, die seelsorgerischen Aufgabender Militärgeistlichen beider Konfessionen verfolgten in vielem das gleiche Ziel und dazu gehöre auch eine gute Zusammenarbeit, wie er sie mit Pfarrer Fuchs gehabt habe. Oberst Franz würdigte die Verdienste des Scheidenden, der sich stets für seine ihm anvertrauten Soldaten eingesetzt habe. Der Militärgeistliche Hans Mohr wurde zum Nachfolger berufen.

Kommandowechsel beim Raketenartilleriebataillon 102

Am 28. Februar 1969 übergibt Oberstleutnant Gerhard Herfurth, der dieses Kommando vom 1.7.65 bis zum 28.2.69 inne hatte, das Bataillon an Major Hans Jochen Wagner mit den Worten:

"Der Abschied von meinem Bataillon ist für mich nicht nur das Zurücklassen einer Aufgabe, die mir Freude gemacht hat; nicht nur der Weggang von einem Arbeitsplatz, nicht einfach nur ein Schichtwechsel oder ein Abschied von einer Kaserne und einer Garnisonstadt, sondern ein Abschied von Menschen, von guten Kameraden, von Freunden, von meinem Bataillon, das mit allen Konsequenzen zu meiner militärischen Heimat und zur Erfüllung in meinem Beruf geworden ist."

Die 60er Jahre

1969



Vorbeimarsch des Bataillons an OTL Herfurth, Oberst Franz und Major Wagner

"Unser" General

Gerhard Herfurth trat 1955 als kriegsgedienter Oberleutnant in Bremen in die junge Bundeswehr ein. Nach Cheftätigkeit in Hamburg und als Truppenfachlehrer an der Infanterieschule in Hammelburg kam er 1961 in die neue Garnisonstadt Pfullendorf. Von 1964 bis 1969 war Gerhard Herfurth dann Kommandeur des Raketenartilleriebataillons 102. Es folgten drei Jahre an der Artillerieschule in Idar-Oberstein und weitere drei Jahre an der Raketenschule in Geilenkirchen.



Von 1975 bis 1979 führte Herfurth als Oberst das Gebirgsartillerieregiment 8 in Landsberg/ Lech, bevor er als Korpsartilleriekommandeur des III. (GE) Korps in Koblenz als Brigadegeneral seinen Dienst in der Bundeswehr beendete.

Gerhard Herfurth hielt stets die Verbindung zu Pfullendorf, das nach seiner Pensionierung für ihn und seine Familie zur Heimat wurde. General Herfurth wurde Gründungsvorsitzender des Traditionsverbandes Artillerieregiment 10 e.V. und führte den Verband bis zu seinem Tode im Jahr 2000. Er ist Ehrevorsitzender des Verbandes.

Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger beim Regiment



Am 2. Mai 1969 besuchte der Ministerpräsident von Baden-Württemberg (1966 bis 1978), Dr. Hans Filbinger, das Regiment. Nach einem Empfang „auf der grünen Wiese“ ging es zum staatsbürgerlichen Unterricht in die Kaserne. Und danach wieder ins Gelände: Der Einsatz einer M107-Batterie stand auf dem Programm ehe es nach einer ausführlichen Waffenschau beider Bataillone per Hubschrauber am Abend wieder in Richtung Stuttgart ging.

101 feiert sein 10-jähriges Bestehen

Samstag, 3. Mai 1969: Das Feldartilleriebataillon 102 feiert sein 10-Jähriges. Bei einem Bataillonsappell gab OTL Scholz nach Begrüßung der ehemaligen Kommandeure des Bataillons und des einstigen Regimentskommandeurs, Oberst a.D. Habicht, einen Rückblick auf die Geschichte des Verbandes. Besonderer Höhepunkt war der Dank des Regimentskommandeurs, Oberst Franz, an das Bataillon für die bisher gezeigten Leistungen und das Lob für den guten Ausbildungsstand. Oberstleutnant Scholz zeichnete 18 Portepeeunteroffiziere für ihre zehnjährige, verdienstvolle Angehörigkeit zum Bataillon mit der Ehrennadel aus.

Bei dem anschließenden Empfang im Offizierheim betonte der Kommandeur die Verbundenheit des Bataillons mit der Stadt.

„High Noon“ war es, als Oberst Franz, gemeinsam mit Bürgermeister Hans Ruck bei herrlichem Sonnenschein (101er-Wetter) und reger Teilnahme der Bevölkerung den Vorbeimarsch abnahm, der ein Bild von der Bewaffnung des Bataillons abgab, und sehr beeindruckte.



Die 60er Jahre

1969

Höhepunkt für viele Gäste war der festliche Bataillonsball für geladene Gäste, Offiziere und Portepeeunteroffiziere im Wirtschaftsgebäude, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte, und von der Band musikalisch „aufgepeppt“ wurde.

Die legendäre "Band 101"

20 Jahre Truppenbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit vom Linzgau bis Sizilien: 1969 übernahm Olt Gugelmeier, 4./101, das Management der Gruppe und brachte die inzwischen zur "Band 101" umbenannte Formation zu hoher musikalischer Professionalität.

Die 70er Jahre waren die hohe Zeit der Musiker mit gefeierten Einsätzen auf Bällen und Festen in der Region und im II. Korps, mit Fernsehauftritten im Südwestfunk und sogar einem Engagement bei der Luftwaffe zur Truppenbetreuung auf Sizilien.

In den frühen 80er Jahren brachten nach 20jährigem Wirken für Truppenbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit letztlich unvermeidliche Sparmaßnahmen das Aus für die weithin bekannte und beliebte Band mit dem legendären Ruf.